

Quelle: www.allianz.com

Allianz erzielt Rekordgewinn – doch im Versicherungsgeschäft steigt der Schadendruck

Ute Pappelbaum

Die Allianz steuert auf ein Rekordjahr zu. Nach neun Monaten liegt das operative Ergebnis bei 14,1 Milliarden Euro, die Gewinnprognose wurde angehoben. Allerdings zeigt sich hinter der positiven Konzernbilanz eine Entwicklung, die für die Versicherungswirtschaft von grundsätzlicher Bedeutung ist: Während die Vermögensverwaltung kräftig wächst, wird es im klassischen Versicherungsgeschäft schwieriger, steigende Risiken in entsprechende Gewinne zu übersetzen.

In den ersten neun Monaten 2026 steigerte die Allianz ihren operativen Gewinn um 7,8 Prozent auf 14,1 Milliarden Euro. Der bereinigte Überschuss der Anteilseigner erreichte 9,3 Milliarden Euro. Für das Gesamtjahr rechnet der Konzern inzwischen mit einem operativen Ergebnis von rund 18,6 Milliarden Euro am oberen Ende der angehobenen Prognosespanne.

Die Vermögensverwaltung gewinnt an Gewicht

Besonders deutlich wird die Verschiebung der Ertragsquellen bei den Vermögensverwaltern des Konzerns. Sie profitierten von hohen Mittelzuflüssen, steigenden verwalteten Vermögen und einer verbesserten Kostenstruktur. Allein im dritten Quartal flossen ihnen netto 47 Milliarden Euro zu. Insgesamt verwaltete die Allianz Ende September für Dritte mehr als zwei Billionen Euro.

Das operative Ergebnis der Sparte stieg im dritten Quartal um mehr als ein Drittel. Damit entwickelte sich die Vermögensverwaltung erheblich dynamischer als die beiden großen Versicherungssegmente.

Ökonomisch liegt der Unterschied vor allem in der Art der Risiken. Während Versicherer Beiträge kalkulieren, Schäden regulieren und Kapital für übernommene Verpflichtungen vorhalten müssen, erwirtschaften Vermögensverwalter einen erheblichen Teil ihrer Einnahmen über Gebühren auf das betreute Anlagevolumen. Wachsen die Vermögen, können die Erträge steigen, ohne dass die Kosten im gleichen Umfang zunehmen.

Allerdings ist auch dieses Geschäftsmodell nicht unabhängig von Risiken. Kursverluste an den Kapitalmärkten oder ein Rückgang der Mittelzuflüsse können die Gebührenbasis entsprechend verringern. Derzeit überwiegen für die Allianz jedoch die positiven Effekte.

Steigende Beiträge reichen nicht immer aus

Weniger eindeutig fällt die Entwicklung in der Schaden- und Unfallversicherung aus. Zwar wächst das Geschäft weiterhin, doch die höheren Einnahmen schlagen sich nicht im gleichen Umfang im Ergebnis nieder. Im dritten Quartal sank der operative Gewinn der Sparte um knapp acht Prozent.

Ausschlaggebend waren insbesondere höhere Schäden durch Naturkatastrophen. Die Schaden-Kosten-Quote verschlechterte sich auf 93,8 Prozent. Damit verbleibt aus dem versicherungstechnischen Geschäft ein geringerer Anteil der Beitragseinnahmen, bevor weitere Ergebnisbestandteile berücksichtigt werden.

Für die Versicherungswirtschaft ist diese Entwicklung keineswegs nebensächlich. Steigende Reparaturkosten, höhere Wiederherstellungswerte und die Belastung durch Naturereignisse verändern die Grundlagen der Risikokalkulation. Versicherer können darauf mit höheren Prämien, veränderten Selbstbehalten oder einer restriktiveren Zeichnungspolitik reagieren. Allerdings lassen sich steigende Kosten nicht in jedem Markt und nicht zu jedem Zeitpunkt vollständig an die Kunden weitergeben.

Die Allianz verfügt aufgrund ihrer Größe, Kapitalausstattung und internationalen Diversifikation über erhebliche Möglichkeiten, solche Belastungen auszugleichen. Dennoch zeigt das Quartal, dass selbst ein wachsendes Beitragsvolumen keine Garantie für steigende versicherungstechnische Gewinne bietet.

Lebensversicherung zwischen Bestandserträgen und Neugeschäft

Auch in der Lebens- und Krankenversicherung lohnt sich ein Blick hinter das operative Ergebnis. Während die Sparte insgesamt mehr verdiente, entwickelte sich das Neugeschäft schwächer. Sowohl dessen Wert als auch die Neugeschäftsmarge gingen zurück.

Damit tritt ein Unterschied hervor, der für die langfristige Beurteilung von Lebensversicherern wesentlich ist. Ein profitabler Versicherungsbestand kann über Jahre stabile Erträge liefern, während die wirtschaftliche Qualität neu abgeschlossener Verträge bereits nachlässt.

Für die Allianz bedeutet dies gegenwärtig keinen grundsätzlichen Bruch mit ihrem Geschäftsmodell. Allerdings macht die Entwicklung deutlich, dass die laufenden Gewinne und die künftige Ertragskraft nicht zwangsläufig im gleichen Tempo wachsen.

Gerade angesichts der Veränderungen in der privaten Altersvorsorge und des zunehmenden Wettbewerbs durch kapitalmarktorientierte Anlageprodukte dürfte die Profitabilität des Neugeschäfts weiter an Bedeutung gewinnen.

Ein Rekordgewinn mit unterschiedlichen Voraussetzungen

Mit einer Solvency-II-Quote von 219 Prozent verfügt die Allianz weiterhin über eine solide Kapitalausstattung. Der Konzern kann Belastungen aus einzelnen Geschäftsbereichen ausgleichen und zugleich Kapital an seine Aktionäre zurückgeben. Das Aktienrückkaufprogramm über 2,5 Milliarden Euro wurde bereits im September abgeschlossen.

Der wirtschaftliche Erfolg beruht damit nicht allein auf höheren Beitragseinnahmen oder einer günstigen Schadenentwicklung, sondern zunehmend auf dem Zusammenspiel unterschiedlicher Ertragsquellen.

Für die Versicherungswirtschaft liegt darin eine bemerkenswerte Entwicklung. Das klassische Geschäft mit der Übernahme von Risiken bleibt unverzichtbar, verlangt angesichts steigender Schadenkosten jedoch eine immer genauere Kalkulation. Die Vermögensverwaltung bietet dagegen zusätzliche Ertragsmöglichkeiten, deren Wachstum wesentlich von den Kapitalmärkten abhängt.

Die Allianz kann beide Geschäftsmodelle miteinander verbinden und ihre unterschiedlichen Entwicklungen innerhalb des Konzerns ausgleichen. Der Rekordgewinn zeigt deshalb vor allem die Stärke dieser Diversifikation. Dass Versicherungsrisiken dadurch wirtschaftlich leichter beherrschbar geworden wären, lässt sich aus den Zahlen allerdings nicht ableiten.

Quelle: Allianz SE, Quartalsmitteilung zum dritten Quartal und zu den ersten neun Monaten 2026, veröffentlicht am 12. November 2026.

Versicherungs- und Finanznachrichten

expertenReport



https://www.experten.de/id/4953024/allianz-rekordgewinn-2026-versicherungsgeschaeft/